

Er hatte seine Lust an den Menschenkindern und spielte unter ihnen

Predigt Metzingen, 13.06.2021

Predigttext

²²Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. ²³Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. ²⁴Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. ²⁵Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, ²⁶als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. ²⁷Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über der Tiefe, ²⁸als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, ²⁹als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, ³⁰da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit;

³¹ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

³²So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! ³³Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! ³⁴Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! ³⁵Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. ³⁶Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Sprüche 8, 22-36

Vorbemerkung 1

Viele Gedanken aus einer Predigt von Friedrich Wilhelm Krummacher (1796 - 1868).

Wir Prediger von heute haben nicht die Vollmacht dieser Männer. Wir haben nicht die Gewalt ihrer Sprache. Wir haben nicht ihre Liebe und nicht ihren Ernst.

Wilhelm Busch, Vorwort aus „Von Bethlehem bis Rom“

Es wäre mir lieber, man würde meine Lehrmeister lesen. Aber ihre Bücher sind längst vergriffen. So muss der Schüler eben seine sehr viel armseligeren Zeugnisse vorlegen.

Wilhelm Busch, Vorwort aus „Spuren zum Kreuz“

Darum halte ich es für klug, wenn wir uns an den Schätzen bedienen, die uns diese alten, gesegneten und von Gott bevollmächtigten Lehrmeister hinterlassen haben. Und wie ich mich über den Schatz vieler teilweise über 100 Jahre alter Bücher in meinem Bücherschrank freue, so schätze ich auch sehr die Arbeit vieler Akteure, die diese alten Schriften im Internet digital verfügbar machen. Es kann dem Geist Gottes sehr wohl gefallen, uns neben dem unverzichtbaren persönlichen Bibelstudium auch durch diese tiefer hineinzuführen in das Verständnis der Schrift und die Erkenntnis und Anbetung unseres Herrn.

Vorbemerkung 2 - Christus, die Weisheit Gottes

Die Weisheit als der Schöpfer; von Christus heißt es in Kolosser 1

¹⁵Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

¹⁶Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Kolosser 1, 15-16

Paulus

²³wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; ²⁴denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und **Gottes Weisheit**.

³⁰Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, **der für uns zur Weisheit wurde** durch Gott und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, 1. Korinther 1, 23-24 + 30

Und von Christus heißt es nun:

³¹**ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.**

Sprüche 8, 31

1. Christus hat seine Lust an den Menschenkindern (sehr kurz!)

Die gefallen Menschenkinder sind nicht liebenswürdig

³Gott schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. ⁴Aber sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. Psalm 53, 2-4

Paulus fasst in Römer 5 zusammen, was die Verdorbenheit ausmacht

⁹Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind, ¹⁰wie geschrieben steht: »Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. ¹¹Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. ¹²Alle sind sie abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Psalm 14, 1-3). ¹³Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie (Psalm 5, 10), Otterngift ist unter ihren Lippen (Psalm 140, 4); ¹⁴ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit (Psalm 10, 7). ¹⁵Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen; ¹⁶auf ihren Wegen ist lauter Zerstörung und Elend, ¹⁷und den Weg des Friedens kennen sie nicht (Jesaja 59, 7-8). ¹⁸Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen (Psalm 36, 2).« Römer 3, 9-18

Und dieses unser Handeln ist dem Herrn ein Gräuel

¹⁶Denn wer das tut, der ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel, ein jeder, der übel tut. 5. Mose 25, 16 b

Von den Zeiten Noahs lesen wir

⁵Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, ⁶da reute es den HERRN, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, ⁷und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. 1. Mose 6, 5-7

Und auch das von ihm erwähnte Volk ist nicht besser. Gott vergleicht in Hesekiel 16 sein Volk mit einer untreuen Frau, in Hosea lesen wir dasselbe Bild

⁷Denn Hurerei trieb ihre Mutter, schändlich führte sich auf, die sie getragen hat, sprach sie doch: Ich will meinen Liebhabern nachlaufen, die mir Brot geben und Wasser, Wolle und Flachs, Öl und Trank. Hosea 2, 7

Und nicht einmal zu den einfachsten Zeichen der Anerkennung Gottes als Gott ist sein Volk in der Lage.

²⁴Mir hast du nicht für Geld köstliches Gewürz gekauft, mich hast du mit dem Fett deiner Opfer nicht gelobt. Aber mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. Jesaja 43, 24

Christi Verlangen nach den Seinen im AT (sehr kurz!)

Und dennoch heißt es von Christus

³¹ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

Sprüche 8, 31

Und wir sehen das schon im gesamten alten Testament, wie Christus sein Verlangen hat, bei den Menschen zu sein.

Abraham

¹Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. 1. Mose 18, 1

Hagar

¹⁷Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt. 1. Mose 21, 17

Jakob

³¹Und Jakob nannte die Stätte Pnuël: Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet. 1. Mose 32

Mose

²Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. 2. Mose 3, 2

Das Volk Israel

²¹Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. ²²Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht. 2. Mose 13

Josua

¹³Und es begab sich, als Josua bei Jericho war, dass er seine Augen aufhob und gewahr wurde, dass ein Mann ihm gegenüberstand und ein bloßes Schwert in seiner Hand hatte. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden? ¹⁴Er sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN und bin jetzt gekommen. Josua 5, 13-14

Gideon

¹¹Und der Engel des HERRN kam und setzte sich unter die Eiche bei Ofra; die gehörte Joasch, dem Abiäriter. Und sein Sohn Gideon drosch Weizen in der Kelter, damit er ihn berge vor Midian. ¹²Da erschien ihm der Engel des HERRN und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer Held! Richter 6, 11-12

Das Ringen Gottes um unsere Liebe

Und dennoch hat er seine Lust an den Menschenkindern und ringt um sie

⁵Wohin soll man euch noch schlagen, die ihr doch weiter im Abfall verharret? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Jesaja 1, 5

²Ich habe euch lieb, spricht der HERR. Ihr aber sprecht: »Wie hast du uns lieb?«

Maleachi 1, 2

Und dennoch heißt es von Christus

³¹ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

Sprüche 8, 31

Er kommt auf diese Erde

Dafür lässt er alles zurück

⁶Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, ⁷sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. ⁸Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Philipper 2, 6-8

⁸Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Römer 5, 8

Er wird selber Kind, klein, hilflos, hat Hunger und friert, ist erschöpft und müde, fühlt Schmerz und Leid.

Damit nicht alles gesagt: Er begibt sich in den Dreck und Gräuel dieser Welt. Wir riechen den Gestank nicht mehr, wir können uns keine sündlose Welt vorstellen, aber der Herr sieht und spürt das in jeder Minute

- Sein Volk, das ihn anfeindet,
- Seine Jünger, die ihn nicht verstehen
- Sein engster Kreis, der nicht eine Stunde mit ihm wachen kann

Wir

- Die wir über unsere Sünde nicht einmal ansatzweise so traurig sein können, wie wir es müssten
- Die nicht lernen wollen

Und dennoch heißt es von Christus

³¹ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

Sprüche 8, 31

Der Grund seiner Liebe (Schwerpunkt)

liegt in ihm, nicht in uns

²¹Da tat es mir leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel entheiligt unter den Völkern, wohin sie auch kamen. ²²Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Ich tue es nicht um eurer willen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Völkern, wohin ihr auch gekommen seid. Hesekiel 36, 22

²⁵Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

Jesaja 43, 25

Christus allein ist schön und liebenswert

²⁷Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 1. Mose 1, 27

Christus ist der Schöpfer und erkennt in uns sein vollkommenes Schöpfungswerk.

Die Gruppe, der besonders seine Liebe gilt (Schwerpunkt)

Christi Werk ist schön, besonders liebt er die, die sein Werk sind, in denen er sich widerspiegelt

⁸Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, ⁹nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. ¹⁰Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. Epheser 2, 8-10

²⁹Die er aber zuvor erwählt hat, die hat er auch im Voraus dazu bestimmt, nach dem Bild seines Sohnes gestaltet zu werden, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Römer 8, 29

Krummacher schreibt

Wo ist denn nun sein Werk? Bei den Teufeln in der Hölle? Behüte Gott! Die waren ihre eigenen Werkmeister und Töpfer und haben sich selber die Gestalt gegeben. Bei den Engeln im Himmel? Mitnichten! die haben ihre Kronen erstritten und im Werkbund ihre Herrlichkeit erarbeitet. Bei den Tugendhaften und Gerechten nach dem Fleisch? Beileibe nicht; die haben sich selbst gemacht und werden sich auch selbst vertreten müssen. Wo aber ein Zöllner an seine Brust schlägt: „Gott, sei mir armen Sünder gnädig! und ein Bartimäus am Weg schreit: „Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Wo so ein kanaänisch Weib von Hündlein redet und von Brosamlein und eine arme Magdalena sich die Augen ausweinen möchte zu seinen Füßen; wo ein Paulus jauchzt: „Mir ist Barmherzigkeit widerfahren, und ein Asaph: „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde;“ Wo ein Simon anfängt zu stottern und zu stammeln: „Herr, du weißt, daß ich dich liebe!“ und wo ein Hiob spricht: „Und wenn du mich erwürgen wolltest, so laß ich nicht von dir! Seht, wo dergleichen Sachen vorgehen und dergleichen Bewegungen an den Tag kommen, wo steinerne Herzen zu Ton werden in seiner Hand und eiserne Stirnen zu Wachs, daß er sein Zeichen drauf drücken kann, und gläserne Augen wie Brunnenquellen, deren Wasser gegen Morgen stießen; wo Gerechte anfangen, auf den Ruinen ihrer Gerechtigkeit zu girren wie die Tauben, und Weise zwischen den Trümmern ihrer Weisheit wie die Kraniche zu winseln beginnen; wo arme Sünder sich ein Herz fassen, Jesus zu lieben, und verworfene Übeltäter es fröhlich wagen, vor ihren Verklägern auf ihn als ihren Advokaten und Schirmherrn sich zu berufen; da, da, liebe Brüder, da ist sein Werk, und wo sein Werk ist, ist seine Lust.

So ist denn seine Lust bei den Menschenkindern, und zwar bei seinen armen Sündern. Bei denen ist sein Vergnügen, bei ihnen seine Augenweide. Was dem Naturfreund eine angenehme Gegend, was dem Liebhaber der Malerei ein schönes Bildnis, das ist dem Herrn Jesus die neue Kreatur in einem Sünder. Daran kann er sich nicht satt sehen; denn sie ist sein Werk.

F.W. Krummacher, Blicke ins Reich der Gnade

Mit Ihnen wünscht er sich Gemeinschaft

¹⁴Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. ¹⁵Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamme mit euch zu essen, ehe ich leide.

Lukas 22, 14-15

2. Das Spielen Christi mit uns

Das Verhältnis eines Kleinkinds mit den Eltern

Unsere Stellung, nicht auf Augenhöhe

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden. Jesaja 66, 13

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, so ihn fürchten. Psalm 103, 13

HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind. Ja, ich habe meine Seele gesetzt und gestillt; so ist meine Seele in mir wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter. Psalm 131, 1-2

⁴Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen. ⁶Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! Galater 4, 4-6

Kindschaft statt Knechtschaft, aber eben nicht auf einer Ebene

Jesus oder Herr und Meister; Vater gibt mir, was mir zusteht oder Ich habe gesündigt und bin nicht wert, dein Sohn zu sein.

Das niederbeugen Christi

Hinunter zu uns

Die Spiele Gottes mit uns (Schwerpunkt)

Was Kinder verstehen und brauchen

Sprache der Schrift

Jedes Herablassen zu menschlichen Begriffen, Vorstellungen, Wünschen und Ausdrücken war für ihn ein Spielen. Ach, hört doch nur allerwärts in seinem Wort, wie er da so lieb und hold und kindlich lallt und stammelt mit seinen schwachen Kindlein, wie er sich nicht schämt, ihre armselige Sprache sich anzueignen und ihnen sich verständlich zu machen in ihrem eigenen, gebrochenen Kinderdialekt, der ja ein Kauderwelsch vor seinen Ohren sein muß und ihn nicht anders antönen kann als uns das erste Stammeln eines kleinen Säuglings. Seht nur, wie er überall zu unsern menschlichen Begriffen heruntersteigt, um uns nur nah zu kommen, um uns nur faßlich und erkenntlich, um nur ein Gott zu werden für Staub und Asche, für arme blöde Sünder! Merkt darauf, wie er hier von „gereuen spricht; es gereue ihn dies und das, und eigentlich kann ihn doch nichts gereuen, und wie er uns dort versichert, sein Vaterherz blute und sei zerrissen, und wie er dann, um uns von unsrer zukünftigen Herrlichkeit einen Begriff zu geben, die Bilder hernimmt von unserm menschlichen Spielzeug, von unsern kindlichen Ergötzungen, von Gastmählern, Hochzeiten, schönen Häusern und Palästen, von bunten Steinen, von glänzenden Metallen, von grünen Bäumen und von süßen Früchten! Und dieses herablassende Eingehen in unsre kindischen Begriffe und Gedanken, um uns allmählich wie auf einer Leiter zu den seinen zu erheben, ist das nicht ein Spielen mit kleinen Kindern von Seiten des großen

Gottes? Und fürwahr, wer diesen in seinem Wort mit uns lallenden und stammelnden Gott noch nicht gefunden hat, der hat Gott überhaupt noch nicht gefunden.

F.W. Krummacher, Blicke ins Reich der Gnade

Wie falsch gehen wir mit der Schrift um, wenn wir in Wortklauberei den einen Vers gegen den anderen halten, wenn wir mit unserer menschlichen, säuglinghaften Logik versuchen, das seelsorgerliche Wort Gottes in unsere Lehren und Logiken hineinzupressen, anstatt zuzuhören, was uns der Herr hier mit seinen stammelnden Worten klarmachen will.

Bilder, Zeichen und Wunder

Bilder der Natur (Reichtum der Schöpfung, Sonne, Regen, Nacht und Tag), Bilder der Schöpfungsordnung (Ehe, Kinder), Tempelordnungen

Regenbogen, Abendmahl, die Taufe

Bilderbücher Gottes für seine kleinen Kinder

Spielerisches Lernen

Glauben: Verstecken spielen mit Babys (jetzt bin ich da, jetzt wieder weg)

Kraft: Ringen Jakobs

Verantwortung: Aufgaben an die Jünger: Gebt Ihr ihnen zu essen

Dienst: Kinder in der Küche helfen

3. Werdet wie die Kindlein (kurzes Fazit)

¹Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist nun der Größte im Himmelreich? ²Und er rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie ³und sprach: Wahrlich, ich sage euch: **Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.** ⁴Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Matthäus 18, 1-4

Schon kleine Kinder wollen häufig gerne groß sein, „ich bin doch schon 9“. Auch wir wollen so häufig schon groß sein vor Gott, eigenständig sein, unabhängig, aus eigener Kraft etwas aufbauen, mit ihm auf Augenhöhe diskutieren.

³Hiob aber antwortete dem HERRN und sprach: ⁴Siehe, ich bin zu gering, was soll ich dir antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen. ⁵Einmal hab ich geredet und will nicht mehr antworten, ein zweites Mal geredet und will's nicht wieder tun.

Hiob 40, 3-5

Das Stammeln Gottes, Stille werden vor ihm

¹⁵Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein.

Jesaja 30, 15

Ach, daß wir bereit wären, anzuerkennen, dass es das höchste ist, kleine, unmündige Kinder unseres Vaters zu sein, dass wir unsere Freude daran haben, mit unserem Heiland zu sein, der seine Lust an den Menschenkindern hat und mit uns spielt.